

**Liebe Eltern und liebe Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe,**

dieses Jahr finden zum ersten Mal **die Antirassismus- und Antidiskriminierungstage** an der Marie-Colinet-Sekundarschule nur für euch statt und wir laden Sie / euch zu spannenden, intensiven und authentischen Diskussionen, Lesungen, Aufführungen und Vorträgen über die verschiedenen Facetten des Rassismus und der Diskriminierung, aber vor allem auch über Wege und Aktionen gegen Hass und Intoleranz ein. Dafür bekommt ihr **drei Projektstage** zur Verfügung gestellt, nämlich **vom 14.-16. März**.

Es freut uns sehr, dass wir mit dem Helmholtz-Gymnasium kooperieren und Teile des Programms in der Aula des Helmholtz-Gymnasiums durchführen und auch Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums einzelne Veranstaltungen besuchen werden.

Wir werden uns dem Thema kreativ, medial und durch intensive persönliche Diskussionen widmen; und euch erwartet ein spannendes Programm unter dem Motto:

***„Da, wo der Hass endet, beginnen unsere Gespräche – wir müssen miteinander reden!“***

**Mittwoch, 14.03.2018      Beginn: 9.00 in der Campus OT      Ende: gegen 13.00 Uhr**

- Einführung in die Projektstage, Gespräche zu Rassismus und Diskriminierung und Darstellung eigener Erfahrungen
- Filmvorführung: „Verführt im Namen Allahs - Europas junge Salafisten“ - Vorbereitung zum Vortrag Sammy Khamis
- Vortrag zum Salafismus von **Sammy Khamis**

**Donnerstag, 15.03.2018      Beginn: 9.00 in der Campus OT      Ende: gegen 13.00 Uhr**

- Lesung und Diskussion von und mit **Kutlu Yurtseven**:  
Kutlu Yurtseven erzählt in „Tradition – oder: Denke ich an die Keupstraße“ persönlich und eindringlich, wie eng die Keupstraße in Köln mit seinem Leben verbunden ist und was sie in seinen Eltern, türkischen Migranten der ersten Generation, hervorrief. Genauso eindringlich ist dann seine Erzählung von dem Bombenanschlag des NSU auf der Keupstraße und von der folgenden Kriminalisierung der Anwohner.
- Gespräch und Aufführung von **Fatih Cevikkollu** gegen 11.30 Uhr:  
Fatih Cevikkollu arbeitete zunächst als Schauspieler beim D.a.S. Theater. Später studierte er an der Hochschule Ernst Busch in Berlin und ging dann ans Düsseldorfer Schauspielhaus. Auf witzige und intensive Art zeigt er, wie verschiedene Formen der Diskriminierung aussehen können, führt das Wechselspiel zwischen diskriminieren und diskriminiert zu werden vor Augen und erarbeitet gemeinsam Wege zur Selbstreflexion und für ein offenes Bewusstsein gegenüber Minderheiten und Unterschiede.

**Freitag, 16.03.2018      Beginn: 9.30 in der Campus OT      Ende: gegen 15.00 Uhr im Area 51**

- Abschluss der Projektstage! Wir reflektieren gemeinsam die vergangenen zwei Tage, schildern Eindrücke, Gefühle, Erwartungen und versuchen gemeinsam Ideen zu entwickeln und zu sammeln, die uns ein offenes und respektvolles Leben ermöglichen können – im Alltag, aber auch im Schulleben!
- Filmvorführung: Schindlers Liste

- Nach dem Film und der Diskussion gehen wir gemeinsam in das Area 51 in der Furtwänglerstr. 2B
- Die Projektstage enden mit einer sehr eindringlichen Veranstaltung. Die Lesung und das Konzert von **Esther Bejarano**, einer Überlebenden des Holocaust, sollen vor Augen führen, was der Hass und die Ablehnung in unserem Leben zerstören können und dass wir nie vergessen und wegschauen dürfen. Esther Bejarano schafft es aber auch, die Menschen zu begeistern, sich gemeinsam für eine bessere und friedliche Zukunft einzusetzen.
- Lesung mit **Esther Bejarano** gegen 13.30 Uhr:  
 „Ich hatte großes Glück, dass in dem Block, in dem ich übernachtete, eines Abends Frau Tschaikowska, eine polnische Musiklehrerin, nach Frauen suchte, die ein Instrument spielen konnten. Die SS befahl ihr, ein Mädchenorchester aufzustellen. Ich meldete mich, sagte, dass ich Klavier spielen könne. Ein Klavier haben wir hier nicht, sagte Frau Tschaikowska. Wenn du Akkordeon spielen kannst, werde ich dich prüfen. Ich hatte nie zuvor ein Akkordeon in der Hand. Ich musste alles versuchen, um nicht mehr Steine schleppen zu müssen. Ich sagte ihr, dass ich auch Akkordeon spielen könne. Sie befahl mir, den deutschen Schlager „Du hast Glück bei den Frauen, Bel Ami“ zu spielen. Ich kannte diesen Schlager, bat sie um ein paar Minuten Geduld, um mich wieder einzuspielen. Es war wie ein Wunder. Ich spielte den Schlager sogar mit Akkordbegleitung und wurde gemeinsam mit zwei Freundinnen in das Orchester aufgenommen.“
- Konzert **Bejarano & Microphone Mafia** gegen 14 Uhr:  
 Es ist jetzt drei Jahre her, seitdem die Familie Bejarano und die Microphone Mafia sich auf den Weg gemacht haben, ein einzigartiges musikalisches Projekt ins Leben zu rufen. Damals begann die Odyssee mit den Sätzen: Orient trifft Okzident, die Jüdin den Moslem, die Atheistin den Christen, Süd trifft Nord, Alt trifft Jung, Frau trifft Mann, Tradition trifft Moderne, Folklore trifft Rap, Hamburg trifft Köln, ausdrucksstarke Stimmen treffen auf geniale Musiker, Spannung trifft auf Harmonie, Herz trifft Verstand, die Familie Bejarano trifft Microphone Mafia – und alle arbeiten gleichberechtigt nebeneinander.

Für eine Gesellschaft der Vielfältigkeit - der vielen Meinungen, Überzeugungen, Neigungen und Lebensformen möchten wir mit einem Zitat von Esther zum gemeinsamen Wirken einladen:

**„Ihr seid nicht schuld an dem, was damals passiert ist. Ihr macht euch aber schuldig, wenn ihr nichts darüber wissen wollt, denn dann kann eine derartige Grausamkeit immer wieder passieren.“**

**Esther Bejarano**

Öffnet eure Gedanken, eure Sinne, euer Herz und euren Geist – und lasst uns diese Projektstage gemeinsam erleben. Sie als Eltern können gerne auch daran teilnehmen.

*Sabine Klein-Mach*  
 Sekundarschuldirektorin

*Kutlu Yurtseven*  
 Koordinator des Ganztags